

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Berichtsland
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 121

Freitag, den 27. Mai 1932

Jahrgang 105

Hindenburg für Abänderung der Notverordnung

Der Reichspräsident gegen weitere Kürzung der Kriegsrenten und die Enteignungspläne zur Förderung der Ostfiedlung

U. Berlin, 27. Mai. Staatssekretär Meißner hat nach seiner Rückkehr aus Neudeck dem Reichskanzler über seine Besprechungen mit dem Reichspräsidenten eingehend Bericht erstattet. In unterrichteten Kreisen wird es für möglich gehalten, daß auf Grund besonderer Wünsche des Reichspräsidenten die geplante Notverordnung in einigen Punkten noch eine Veränderung erfahren dürfte. Es wird jedoch erklärt, daß derartige Änderungen nicht auf irgendwelche Schwierigkeiten innerhalb des Kabinetts stoßen dürften. Was die sonst mit der Notverordnung zusammenhängenden Fragen personeller Art angeht, so sind die Entscheidungen hierüber erst nach dem Vortrag zu erwarten, den der Reichskanzler bekanntlich am Sonntag dem Reichspräsidenten von Hindenburg nach dessen Rückkehr nach Berlin erstatten wird.

Die Änderungswünsche des Reichspräsidenten hinsichtlich der vom Kabinett geplanten Maßnahmen beziehen sich, wie die „D.Z.“ erzählt, vor allem auf zwei Punkte: der Reichspräsident wünscht, daß nach Möglichkeit die Kriegsrenten vor der Gefahr weiterer Abstriche bewahrt bleiben. Der Reichspräsident hat ferner Bedenken gegen gewisse Tendenzen in den bisherigen Siedlungsplänen des Kabinetts. Wie das Blatt weiter meldet, hat der Reichspräsident durch Staatssekretär Meißner mitteilen lassen, daß er 3 Gesichtspunkte berücksichtigt sehen möchte: die Enteignungsmöglichkeit, die durch die bisherigen Entwürfe zur Förderung der Ostfiedlung vorgesehen war, soll durch verstärkten Rechtsschutz entscheidend eingeeignet werden. Weiter sollen verbesserte Möglichkeiten für die Anhörung der Berufsstände getroffen werden. Der dritte Punkt betrifft die Zusammenfassung der Siedlung in einer Hand. Die „D.Z.“ bezeichnet schließlich das Gerücht, daß Dr. Brüning diktatorische Vollmacht für eine grundsätzliche Umbildung seines Kabinetts vom Reichspräsidenten erbitten werde. Ueber Einzelheiten lasse sich zur Zeit naturgemäß nichts sagen.

Aus dem neuen Reichshaushalt

Reichsinnenministerium und Auswärtiges Amt

U. Berlin, 27. Mai. Aus dem neuen Reichshaushalt, der zwar vom Kabinett noch nicht endgültig verabschiedet ist,

Neue Kommunistenkrawalle in Hamburg und Düsseldorf

U. Hamburg, 27. Mai. Die kommunistische Aktion, die am Mittwoch abend zu den Vorfällen am Jungfernstieg führte, wurde am Donnerstag fortgesetzt. Bereits in den frühen Vormittagsstunden hatten sich an verschiedenen Stellen der Stadt, vor allem vor den Arbeitsämtern, größere Menschenansammlungen gebildet, die, offenbar einer kommunistischen Aufforderung folgend, eine Kundgebung zu veranstalten suchten. Die Polizei mußte mehrmals mit dem Gummiknüppel einschreiten, um die Ansammlungen aufzulösen. Trotzdem bewegte sich ein Zug von Kundgebern mittags zum Alten Steinweg, wo die Scheibe eines Fettwarengeschäfts eingeworfen wurde. Die Kundgeber zogen dann weiter zur Michaels-Strasse. Hier wurde ein größeres Polizeiaufgebot eingesetzt, um den Zug aufzulösen. Bei dieser Gelegenheit sind auch Schüsse gefallen. Ein Schuß traf einen Kraftwagen und entzündete den Benzinvorrat, so daß der Wagen in Flammen aufging.

Im Verlauf der Polizeiaktion gegen die kommunistischen Ansammlungen kam es am Säger-Platz zu einem schweren Zusammenstoß. Eine größere, von Kommunisten aufgeheute Menschenmenge nahm scharf gegen die eingreifenden Polizeibeamten Stellung. Nach einer Mitteilung der Polizei fielen plötzlich Schüsse aus den Reihen der Kommunisten, durch welche ein Polizeibeamter schwer verletzt wurde. Darauf machten auch die Beamten von ihrer Schusswaffe Gebrauch. Hierbei soll eine größere Anzahl von Kundgebern — man spricht von etwa 15 Personen — schwer verletzt worden sein.

In Düsseldorf erschien gestern abend plötzlich in einer der Hauptverkehrsstraßen der Stadt, der Königsallee, ein Trupp von etwa 100—150 meist jungen Leuten. Sie liefen zunächst unter dem Befehl der Internationale im Kaufschritt durch die Straßen, ergriffen dann plötzlich die vor einem Caféhaus stehenden Stühle und Tische und schleuderten sie in die großen Scheiben mehrerer Geschäfte. 12 große Schaufensterscheiben und verschiedene Glasscheiben parkender Kraftwagen wurden zertrümmert. Die Demonstranten zerstreuten sich, bevor die Ueberfallskommandos zur Stelle waren.

In den späten Abendstunden kam es in verschiedenen Stadtteilen zu neuen schweren Ausschreitungen. In der

aber in wesentlichen Teilen bereits dem Reichsrat vorliegt, werden die ersten Einzelheiten bekannt. Danach sind im Haushalt des Reichsinnenministeriums die bisherigen Anlässe fast durchweg erheblich gekürzt. Unter anderem bei folgenden Titeln: Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Zwecke um 180 000 M., Förderung der Theaterkultur um 50 000 M., für die Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft für Förderung der Wissenschaften 200 000 M. Die Erziehungsbefehle sind um 200 000 M., die studentische Wirtschaftshilfe um 500 000 M. gekürzt worden. Die Mittel für die Bekämpfung des Alkoholismus sind um 420 000 M. gekürzt worden und weiterhin hat eine Kürzung für die besonderen kulturellen Aufgaben im Interesse des Deutschtums um 170 000 M. stattfinden müssen.

Neu eingestellt in den Haushalt ist ein Betrag von 1,5 Mill. Mark zur körperlichen und geistigen Erleichterung der Jugend. Für persönliche und sächliche Kosten, für Maßnahmen zum Schutze der Republik und für die Verfassungsfeier der Reichsregierung sind 157 000 M. angefordert. Neu eingestellt in den Etat ist eine Summe von 800 000 M. für Vorbereitungsmaßnahmen zum Schutze der Zivilbevölkerung gegen Gefahren aus der Luft. Zur Förderung der Luftschiffahrt sind 700 000 M. gegenüber 900 000 M. im Jahre 1931 vorgesehen. Im außerordentlichen Haushalt sind u. a. vorgesehen für den Bau eines Staudemens an der Elber Reibe bei Ottmachau 7,5 Mill. Mark und für die Vollendung des Mittelkanals 12 Mill. Mark. Neu ist in den Verkehretat eingestellt worden ein Betrag für die Fremdenverkehrswerbung. Der Beitrag zur wirtschaftlichen Förderung der deutschen Luftfahrtindustrie ist von 7 Millionen auf 11 Millionen Mark erhöht worden. Für Förderung des öffentlichen Luftverkehrs durch die deutsche Luftlinie werden 17,8 Mill. Mark angefordert. Der Ansatz hat um rund 1 Mill. niedriger als im Vorjahr gehalten werden können, weil bereits eine starke Rationalisierung des Betriebes durchgeführt worden ist. Für das Segelflugwesen werden 345 000 Mark angefordert.

Im Haushalt des Auswärtigen Amtes werden die Kosten Deutschlands für den Völkerbund für 1932 auf 2 Millionen 157 000 M. beziffert, das ist um 152 000 M. mehr als im Vorjahr.

Bismarckstraße wurden 6 Scheiben eines Hotels eingeworfen. Am Wilhelmplatz wurden die Spiegelcheiben eines Hotels und eines Zigarrengeschäfts zertrümmert. Ebenfalls wurden am Wehrhahn eine Schaufensterscheibe mit einem eisernen Papierkorb zertrümmert. In Gersheim plünderten Demonstranten ein Lebensmittelgeschäft.

Strasenfundgebungen im Buppertal

Infolge der Kürzung der Unterstützungsjäge kam es am Donnerstag mittag mehrfach zu Strasenfundgebungen an verschiedenen Stellen des Buppertaler Wohlfahrtsamts. Etwa 300 Personen drangen in das Barmer Rathaus ein, doch konnte die Polizei bald wieder das Gebäude räumen. Am Elberfelder Wohlfahrtsamt wurden mehrere Fensterscheiben eingeschlagen.

An 8 Stellen Berlins Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten

Am Donnerstag kam es an 8 verschiedenen Stellen der Stadt zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Die größte Schlägerei fand am Stettiner Tunnel statt, wo auch 2 Schüsse abgegeben wurden. In der Weidenburgstraße wurde ein Nationalsozialist durch einen Messerstich verletzt. Bei einer Schlägerei in der Bionstrasse wurden eine Person schwer und zwei leicht verletzt. Mehrere Kommunisten überfielen ein nationalsozialistisches Lokal, ergriffen aber bei Eintreffen der Polizei die Flucht. Im Kleistpark wurde ein Nationalsozialist durch einen Steinwurf verletzt.

Unruhen im Korridorgebiet

U. Berlin, 27. Mai. In den letzten Tagen sind aus Nordpommern Nachrichten eingetroffen, die für die verzweifelte Stimmung bezeichnend sind, die sich eines großen Teiles der Bevölkerung in Polen bemächtigt hat. So wird aus Karhans, Neustadt und Gdingen berichtet, daß es dort zu schweren Unruhen gekommen ist, bei denen pommersche Arbeiter, die bei der Verteilung von Arbeitslosenunterstützungsgeldern zugunsten kongresspolnischer und galizischer, in Schützenverbänden organisierter Arbeiter benachteiligt wurden, gegen diese mit großer Erbitterung vorgegangen sein sollen. Es sollen bei diesen Zusammenstößen in Neustadt 8 und in Gdingen 18 Todesopfer zu verzeichnen sein. Die Marine in Gdingen und das in Neustadt stationierte Militär sollen sich geweigert haben, gegen die pommerschen Arbeiter vorzugehen.

Tages-Spiegel

Reichspräsident von Hindenburg hat sich für eine Abänderung der Notverordnung eingesetzt. Am Sonntag wird zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler eine Aussprache über die sachlichen und personellen Fragen stattfinden.

In Hamburg, Düsseldorf und Buppertal kam es gestern erneut zu schweren kommunistischen Ausschreitungen.

Die Verhandlungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum über die Regierungsbildung in Preußen sind auf unbestimmte Zeit verlagert worden.

Der Chef der Marineleitung sowie die führende englische Presse widmen dem verstorbenen Admiral von Hipper ehrende Nachrufe.

Der künftige französische Ministerpräsident Gerriot hat jetzt offiziell erklärt, daß er den Sozialisten den Eintritt in das Kabinett anbieten werde.

Der japanische Ministerpräsident Admiral Saito soll nach russischen Meldungen erklärt haben, daß er die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Rußland und Japan befürworten werde.

Aus Kattowitz wird berichtet: Vor dem Gemeindevorstand in Lipine sammelten sich etwa 300 Arbeitslose, darunter viele Frauen und verlangten die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung. Als den Arbeitslosen erklärt wurde, daß die Auszahlung der Unterstützung infolge Geldmangels einweilen nicht erfolgen könnte, stürmten die Frauen auf den Markt und plünderten die Bäckerküchen, worauf sie das Weite suchten.

Wutausbruch in Polen

Wegen der Verstärkung des militärischen Schutzes in Ostpreußen

— Warschau, 27. Mai. Die letzten Beschlüsse des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags sowie die Ankündigungen über die Verstärkung des militärischen Schutzes in Ostpreußen haben die polnische Presse in größte Aufregung versetzt. Aus Ueberchriften wie: „Die Deutschen drohen und beständigen Ostpreußen — ein brutaler Beschluß des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags“ usw. geht deutlich hervor, wie erbost man über diese Beschlüsse ist. Die Blätter schreiben, die Beschlüsse bedeuteten eine Herausforderung und seien nur erfolgt, um die Welt glauben zu machen, Ostpreußen sei von Polen bedroht.

Im Zeichen von Lausanne

U. Genf, 27. Mai. Vorkonferenz Nadowitz ist am Donnerstag abend nach Genf zurückgekehrt und hat die Führung der deutschen Abordnung auf der Abrüstungskonferenz wieder übernommen. In deutschen Kreisen nimmt man an, daß der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz in der zweiten Juniwoche, also kurz vor der Lausanner Konferenz, die Verhandlungen wieder aufnehmen wird und daß während der Lausanner Konferenz zwischen den Vertretern der Großmächte die grundsätzlichen Fragen der Abrüstung zur Sprache gelangen werden. Von dem Ausgang der Lausanner Konferenz wird auch das Schicksal der Abrüstungskonferenz im wesentlichen abhängig sein.

In einem längeren Artikel über Lausanne erklärt die Londoner Zeitung „Financial News“, daß die englische Regierung es in der Hand habe, einen Zusammenbruch der Konferenz, der jetzt schon beinahe von jedermann vorausgesehen werde, zu verhindern, wenn sie erkläre, daß England ein für allemal auf seinen Anteil an den Reparationen und allen Kriegsschuldenzahlungen von solchen Ländern verzichte, die ihrerseits ihre Reparationsansprüche aufgeben. Italien würde sich voraussichtlich dem englischen Vorschlag anschließen. Wenn Frankreich dann zu einem besonderen Abkommen mit Deutschland über weitere Reparationszahlungen komme, so könne dies England nur recht sein.

Um die Wirtschaftslage Mitteleuropas

U. Paris, 27. Mai. Der Quai d'Orsay veröffentlicht am Donnerstag abend folgende amtliche Mitteilung: „Im Anschluß an die in der vorigen Woche in Genf gefassten Beschlüsse wird in Paris voraussichtlich zu Beginn der nächsten Woche ein aus internationalen Finanzfachverständigen zusammengesetzter Ausschuss zusammentreten. Dieser Ausschuss, der sich mit der finanziellen und wirtschaftlichen Lage Mitteleuropas befassen soll, wird von Vertretern Frankreichs, Englands, Deutschlands, Italiens, Belgiens, Hollands und der Schweiz, sowie den Mitgliedern des Finanzausschusses des Völkerbundes gebildet werden.“

Deutsch-amerikanisches Abkommen

über die Rückzahlung der gestundeten Besatzungskosten

— Washington, 26. Mai. Der deutsche Botschafter von Prittwitz hat ein Übereinkommen unterzeichnet, nach welchem die 6 Millionen Dollar, die Deutschland als Begleichung der Kosten der amerikanischen Besatzungsarmee während des Feierjahres hätte aufbringen müssen, in zehn Jahresraten zurückgezahlt werden sollen. Der Betrag ist mit 4 Prozent zu verzinsen.

Eine offizielle Unterhaus-Erklärung bestätigt, daß das englisch-amerikanische Nachzahlungsabkommen nur formeller Natur sei. Die Beunruhigung, die durch das Bekanntwerden der Unterzeichnung des Abkommens verbreitet worden ist, hat sich allerdings durch die offiziellen Aufklärungen gelegt.

Haushaltsauschuß gegen Städtetag

Der Haushaltsauschuß des Reichstages erhob mit den Stimmen der Nationalsozialisten und der Kommunisten bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten einen kommunistischen Antrag zum Beschluß, der die Reichsregierung beauftragt, gegen das vom deutschen Städtetag aufgestellte Finanz- und Wirtschaftsprogramm eine Reihe von Maßnahmen zu ergreifen. Es sollen die der Reichsregierung gemachten Vorschläge auf weiteren Abbau der Arbeitslosenversicherung und der öffentlichen Wohlfahrtsfürsorge zurückgewiesen und nicht durchgeführt werden. Dasselbe soll für alle sonstigen Vorschläge gelten, deren Durchführung kulturelle Verschlechterungen für das werktätige Volk bedeuten würde. Ferner sind die Landesregierungen nach dem Antrage anzuweisen, ihrerseits ebenfalls die Durchführung der Vorschläge des Städtetages zurückzuweisen und sie zu unterlassen. Die entsprechend dem Programm bereits durchgeführten Maßnahmen sollen rückgängig gemacht werden. Weiter werden Länder und Gemeinden mit dem Antrag verpflichtet, die Wohlfahrtsunterstützung allgemein mindestens in Höhe der Sätze der gehobenen Fürsorge nach dem Stande vom 1. Jan. 1931 zu zahlen, die Einschränkung von Krankenhäusern, Badeanstalten usw. zu unterlassen und auch auf dem Gebiete des Schulwesens von einer Zusammenlegung von Schulen oder Klassen oder der Einschränkung des Lehrkörpers Abstand zu nehmen.

Der Haushaltsauschuß ging dann an die Beratung eines sozialdemokratischen Initiativgesetzentwurfes über die Goldprämienanleihe des Reiches zur Arbeitsbeschaffung. Von deutschnationaler Seite wurde auf die Bedenklichkeit einer solchen Anleihe, namentlich mit Rücksicht auf ihren Lotteriencharakter eindringlich hingewiesen. Die Ausführungen hierzu wurden von den Regierungsparteien mit Unterstützung der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei für vertraulich erklärt.

Nach der Landtags-Schlacht

Eine Darstellung der Nationalsozialisten

Der preussische Pressedienst der nationalsozialistischen Landtagsfraktion gibt einen umfangreichen Bericht über die Vorfälle im preussischen Landtag heraus. In diesem Bericht wird erklärt, daß die sofort aufgenommenen Ermittlungen der Fraktion eine Fülle von Beweismaterial gegen Abgeordnete der Linken bezüglich ihrer Teilnahme an Gewalttätigkeiten erbracht hätten. Es ständen dafür Dutzende von Zeugenaussagen aus von Nichtnationalsozialisten und neutralen Tribunenbesuchern zur Verfügung. Unter Anführung von Stellen aus dem Stenogramm wird darauf hingewiesen, daß beleidigende Zwischenrufe gegen Nationalsozialisten eine Maßregelung nicht erfahren hätten. Der Bericht zählt dann eine große Reihe von Zeugenaussagen auf. Mehrfach wird übereinstimmend erklärt, daß der kommunistische Abgeordnete Pief von der einen Regierungstribüne einen schweren Ministerfessel in die Reihen des Zentrums und der Sozialdemokraten hinuntergeworfen habe, obwohl dort kein Handgemenge geherrscht habe. Durch diesen Wurf sei wahrscheinlich ein Abgeordneter dieser Fraktion verletzt worden.

Politischer Ueberfall in Grevenbroich

U. Grevenbroich, 26. Mai. In Grevenbroich-Neuhausen kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, und zwar sollen die Nationalsozialisten von den Kommunisten überfallen worden sein. Sie wurden zunächst mit Knüppeln und Stöcken geschlagen, dann fielen 7-8 Revolvergeschosse. Ein Nationalsozialist wurde durch vier Weinschüsse, ein 18jähriges Mädchen durch einen Armschuß verletzt. Beide mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. Mehrere Beteiligte trugen Verletzungen durch Stockhiebe davon.

Politische Kurzmeldungen

Das Reichswirtschaftsministerium hat angeordnet, daß die Importeure für den Monat Juni 1932 den Höchstbetrag ihrer allgemeinen Genehmigung nur bis zu der Höhe von 50 Prozent in Anspruch nehmen dürfen. — In Ostdeutschland sollen nach amtlichen Schätzungen zwei Millionen Morgen sanierungsreif sein und der Siedlung übergeben werden. — In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß die nächsten Tage zu Besprechungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum über die Regierungsbildung in Preußen benutzt werden. Kommt keine Einigung zwischen den Parteien zustande, dann glaubt man, daß die Entscheidung auf den Herbst verschoben werden wird. — Bei Erwerbslosendemonstrationen im Zentrum der Stadt Dortmund mußte die Polizei durch mehrere Ueberfallkommandos eingreifen. Mehrfach griffen die Demonstranten Polizeibeamte tödlich

an. Ein Beamter wurde durch einen Schuß aus einer Scheintopfpistole erheblich verletzt. — Im englischen Unterhaus wurde mitgeteilt, daß die Regierung bereit sei, weitere Kredite für den Verkauf englischer Fertigwaren nach Rußland bis zu einem Gesamtbetrag von 1 600 000 Pfund (82 Millionen Mark) zu garantieren. — Der türkische Ministerpräsident und Außenminister unterzeichneten bei ihrem Besuch in Rom ein Protokoll über die Verlängerung des türkisch-italienischen Freundschaftsvertrages. Die italienische Presse mißt dem türkischen Besuch große Bedeutung für die Festigung der italienisch-türkischen Beziehungen bei. — Der griechische Staatspräsident Zaimis hat den Republikaner Papanastasiu mit der Regierungsbildung betraut.

Admiral Hipper gestorben

In Altona ist im Alter von 68 Jahren Admiral von Hipper gestorben, dessen Name mit der größten Seeschlacht des Weltkrieges unzertrennlich verknüpft ist. Admiral von



Hipper war es, der in der Schlacht am Skagerrak die deutschen Schlachtkreuzer befehligte, und dessen Führung der deutsche Erfolg in hohem Maße zu danken war.

Schwere Kämpfe bei Charbin

U. Charbin, 26. Mai. Einer starken Truppe chinesischer Freischärler gelang es, in die nächste Nähe von Charbin vorzurücken. Es wurden sofort japanische Streitkräfte eingesetzt, die mit Artillerie, Tanks und Flugzeugen gegen die Chinesen vorgingen, die sich fieberhaft auf der Westseite des Sungaristusses verchanzten. Der Eisenbahnverkehr in westlicher Richtung wurde sofort eingestellt, da die Gleise auf rund 5 km von den Chinesen zerstört worden waren. Flugdampfer waren gezwungen, unter heftigem Artilleriefeuer nach Charbin zurückzukehren. Auf der östlichen Seite von Charbin war der Eisenbahntunnel der ostchinesischen Eisenbahn bei Tsipinkin von den Freischärlern abgesperrt, so daß die Zugverbindung mit Wladiwostok unterbrochen war.

Nach einer Meldung aus Tschangschun ist ein japanischer Panzerzug auf der Strecke zwischen Tschangschun und Mukden durch abschließliche Zerstörung der Schienen zum Entgleisen gebracht worden. 6 japanische Soldaten wurden getötet und 17 schwer verletzt.

Das japanische Oberkommando übersiedelt nach Charbin

Das japanische Oberkommando hat beschlossen, in Zusammenhang mit der gespannten politischen Lage in der Mandchurie sein Hauptquartier von Mukden nach Charbin zu verlegen.

Kleine politische Nachrichten

Opfer der Schlacht im Preußenparlament. Von nationalsozialistischer Seite wird mitgeteilt, daß 4 Mitglieder der nationalsoz. Landtagsfraktion bei der Schlacht verletzt worden seien. Der Fraktionsführer Hinkler sei am linken Ohr verletzt worden, der Abg. Wehner-Osprennen habe durch einen Wurf mit einem schweren Stahl eine Verwundung am Rücken davongetragen, während der Abg. Daluge einen Messerstich bekommen habe. Schließlich sei noch der Abg. Kunze leicht verletzt worden.

Wenn Beamtinnen heiraten. Der Reichsrat nahm die Annahme des Gesetzes über die Rechtsstellung der weiblichen Beamten durch den Reichstag ohne Einspruch zur Kenntnis. Das Gesetz gibt im Falle der Verheiratung jeder Beamtin, aber auch der Dienstbeholdung das Recht zu unbefristeter Kündigung des Dienstverhältnisses. Für die Beamtin ist das Kündigungsrecht an die Voraussetzung geknüpft, daß die Versorgung der ausscheidenden Beamtin gesichert ist. Die Ausscheidende erhält eine Abfindung.

Frankreich und die Tributfrage. Der „Temps“ bemerkt zur Tributfrage, unter den gegenwärtigen Umständen sei die vernünftigste Lösung die, das Moratorium so lange zu verlängern, bis die Möglichkeit gegeben sei, auf vernünftiger Grundlage mit der Washingtoner Regierung die gesamte Schuldenfrage zu besprechen. Es sei jedoch mehr als zweifelhaft, daß die Reichsregierung unter dem Druck der Rechtskreise ein solches Provisorium annehme.

Von der Abrüstungskonferenz. Im Ausschuß für die chemischen und bakteriologischen Kriegswaffen ist von einem dreigliedrigen Unterausschuß ein Verhandlungstext ausgearbeitet worden, wonach folgende Waffen als ausgesprochene Angriffswaffen erklärt und in die qualitative Abrüstung einbezogen werden: 1. sämtliche Brandwaffen, 2. alle Apparate und Substanzen, die nach ihrer Bestimmung durch Feuer zerstörend wirken können.

Um den Angriffscharakter der Flugzeuge. Im Luftfahrt-Ausschuß wurde gegen die Stimmen Englands, Frankreichs, der Ver. Staaten, Hollands und der mit Frankreich verbundenen Staatengruppe ein von Deutschland und Sowjetrußland unterzeichneter italienischer Antrag mit 19 gegen 18 Stimmen angenommen, nach dem der Angriffscharakter

der Flugzeuge nicht nur, wie Frankreich es verlangt, durch das Vergewicht, sondern auch durch die Motorstärke und die Tragflächen bestimmt werden soll.

Beschäftigtensteuer auch in der Tschechoslowakei. Der tschechische Finanzminister kündigte die Einführung einer Beschäftigtensteuer an, durch welche die staatlichen Mittel zur Unterstützung der Arbeitslosen erhöht werden sollen. Alle Einnahmen über 100 000 Kronen, die bisher einem Kräftezuschlag von 30 Prozent unterworfen waren, werden außerdem durch einen abgestuften 60prozentigen Zuschlag besteuert werden. Ferner steht eine Verschärfung des Pensionärgesetzes bevor, durch welches staatlichen Pensionären die Annahme von Privatdiensten unzulässig gemacht werden soll.

Die neue griechische Regierung setzt sich aus Mitgliedern der Landwirtschafts- und der Arbeiterpartei zusammen. Sie steht unter der Führung des Sozialdemokraten Papanastasiu. Die Opposition beabsichtigt, den Kammerstimmungen fernzubleiben.

Die englischen Waffenlieferungen an Japan und China. Wie auf Anfrage im Unterhaus amtlich mitgeteilt wurde, stellten sich die englischen Waffen- und Munitionsausfuhrer nach Japan und China in den Monaten Februar, März und April wie folgt an Japan: 240 Feldgeschütze und Maschinengewehre, 6 Mill. Maschinengewehrpatronen; an China: 25 000 Maschinengewehre, 505 000 Maschinengewehrpatronen und 500 000 Gewehrpatronen.

Ausdehnung des Poststreiks in China. Trotz des Verbotes durch die Regierung hat sich der Streik der Postbeamten in China weiter ausgedehnt. Es streiken u. a. die Beamten der Postanstalten in Nanjing, Schanghai, Hankau und Kanton. Insgesamt etwa 5000 Beamte.

Streikunruhen in Sao Paulo. Anlässlich eines Streiks der Geschäfte in Sao Paulo, der als Protest gegen die bisher mißlungenen Versuche einer Regierungsbildung ausgerufen wurde, kam es zu schweren Unruhen im Innern der Stadt. Streikende stürmten und beschädigten mehrere Zeitungsgebäude und griffen die Zentrale der „Revolutionären Legion“ an, die mit Maschinengewehren verteidigt wurde. Es entwickelte sich ein erbittertes Gefecht, bei dem mehrere Personen verletzt wurden.

Aus aller Welt

Pilot fällt aus dem Flugzeug und landet mit Fallschirm

In Wiesbaden unternahm der Pilot Pih von der akademischen Fliegerschule Nachen mit der Maschine „Cumulus“ einen Segelflug. Nachdem das Flugzeug eine Stunde lang in 1500 Meter Höhe über Wiesbaden gekreuzt hatte, wurde es plötzlich auf 2000 Meter hoch getrieben und kam ins Trudeln. Hierbei fiel der Pilot aus dem Flugzeug. Er konnte jedoch mit Hilfe des Fallschirms unverfehrt in der Nähe der Stadt landen.

Stilllegung der Dessauer Zuckerraffinerie

Die Dessauer Zuckerraffinerie, der größte Dessauer Betrieb neben den Zuckerrwerken hat durch Anschlag der gesamten Belegschaft die Kündigung zum 2. Juni ausgesprochen. Von der Kündigung werden etwa 1300 Arbeiter betroffen. Auch die Strontianfabrik in Rospau mit etwa 260 Arbeitern und die Lufsen-Kohlengrube in Bitterfeld, die vollständig von dem Bestehen der Raffinerie abhängig sind, sollen stillgelegt werden.

Frauenmord aufgedeckt

Wie das Postzeipräsidium Dortmund mitteilt, wurde von zwei Holzsammlern in den Rombergischen Wäldern in der Nähe des Gutes Reichsmark eine Frauenleiche aufgefunden. Sie war mit Erde und Tannennadeln gut verdeckt, so daß sie kaum zu sehen war. Lediglich die Schuhe und die Finger einer Hand ragten aus der Erde heraus. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen. Es liegt offensichtlich ein Verbrechen vor.

200 000 Mark unterschlagen

Die deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft in Hamburg ist durch Unterschlagungen um rund 200 000 M geschädigt worden. Die Ermittlungen sind noch im Gange.

Explosion in einer chemischen Fabrik

In einer chemischen Fabrik in Lyon, die sich in der Hauptsache mit der Herstellung von Filmstreifen beschäftigt, ereignete sich am Dienstag nachmittags eine schwere Explosion, bei der zwei Arbeiter getötet und fünf schwer verletzt wurden. Das Gebäude wurde vollkommen zerstört.

Wieder amerikanische Goldsendung für Europa

Der Dampfer „Berengaria“ ist mit 20 Mill. Dollar in Gold an Bord nach Europa abgegangen. Davon sind 7 Mill. für Frankreich, 6 für die Schweiz, 3 1/2 für Belgien, 2 für Holland, und 1/2 für Deutschland bestimmt.

Der Brand der „Georges Philipp“ doch das Verbrechen

Die Ansichten über die Ursache der Brandkatastrophe auf der „Georges Philipp“ sind in Fachkreisen noch immer sehr geteilt. Die Annahme der einen Gruppe, daß der französische Ostindiendampfer einem verbrecherischen Anschlag zum Opfer gefallen sei, wird jetzt durch eine Erklärung des Inspektors der Suez-Gesellschaft, Collas, bekräftigt. Collas erklärte, daß das Schiff im Hafen von Port Said einer genauen Untersuchung unterzogen worden sei und daß man dabei eine Sollenmaschine von sehr starker Explosivkraft gefunden habe.

Der Newyorker Bürgermeister muß sich verantworten

Vor dem vom Gouverneur zur Untersuchung der Newyorker Stadtfinanzen eingesetzten Untersuchungsausschuß begann die Vernehmung des Bürgermeisters Walker als Zeuge über dessen private Finanzangelegenheiten. Hauptpunkt der Untersuchung ist Walkers Europareise im Jahre 1927. Er soll angeblich während seines ständigen Aufenthaltes in Paris 18 000 Dollar ausgeben haben. Ferner soll Walker große Summen als Entschädigung für „politische Beratung“ angenommen haben.

Württembergischer Landtag

Sozialdemokratische Anträge im Landtag

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat im Landtag den Antrag eingebracht, die Regierung möge in Vöde dem Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen, durch den das Beamtengehalt und das Besoldungsgesetz in der Richtung abgeändert werden, daß a) eine wesentliche Kürzung der übersteigerten Gehälter in den oberen Besoldungsgruppen herbeigeführt, die Ministerialzulage beseitigt und die Ministergehälter auf 12 000 M festgesetzt werden; b) eine Höchstgrenze von 8000 M für die Ruhegehälter festgesetzt wird; c) bei den pensionierten und auf Wartegelde gesetzten Beamten das steuerbare private Einkommen, soweit es 150 M im Monat übersteigt, auf die Pension angerechnet wird. — In weiteren Anträgen verlangt die Sozialdemokratie eine wirksame Bankkontrolle, Hilfe für die wohlfahrtsbelasteten Gemeinden, ferner eine allgemeine Verwaltungsvereinfachung mit weitgehender Kostenersparnis.

Stuttgart, 26. Mai. Das Württ. Wirtschaftsministerium hat eine Verordnung erlassen, wonach zur Regelung des Absatzes von Trinkmilch im Verbrauchergebiete Neutlingen-Urach die Vereinigungen von Milchzeugern und die übrigen Betriebe, die Milch be- oder verarbeiten, zu einer Vereinigung zusammengeschlossen werden.

Aus Württemberg

Notlage der unvernünftigen Staatsdienstverwalter

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Möglichkeiten, wie ohne zu große Belastung des Staatshaushalts der Notlage der unvernünftigen Staatsdienstverwalter abgeholfen werden könnte, sind von einer aus den Berichterstattern der Ministerien zusammengesetzten, schon länger tagenden Kommission in mehrfachen Beratungen eingehend erörtert worden. Eine von diesen Möglichkeiten ist die vom Staatsministerium schon Ende April genehmigte Verwendung mehrerer unständiger Beamter oder Angestellter auf einer Stelle mit entsprechend geteilter Arbeitskraft. Von dieser Art der Verwendung soll nun noch in vermehrtem Maße Gebrauch gemacht werden. Ferner ist vorbehaltlich der Zustimmung des Landtags beschlossen worden, soweit möglich in allen Verwaltungen, besonders aber in der Schulverwaltung, Praktikanten unter Gewährung von Unterhaltszuschüssen zu verwenden und zu diesem Zweck einen Betrag von zunächst 300 000 M in den Staatshaushaltsplan einzustellen. Hierdurch soll den Staatsdienstverwaltern Gelegenheit gegeben werden, ihre beruflichen Kenntnisse zu erhalten, fortzubilden und in praktischer Tätigkeit zu verwerten. Die näheren Grundsätze für die Einstellung von Praktikanten im Staatsdienst werden alsbald festgestellt werden, damit die Maßnahme mit größter Beschleunigung in die Tat umgesetzt werden kann.

Aus Stadt und Land

Calw, den 27. Mai 1932.

Mahdzeit

Auf den Wiesen sieht man jetzt schon da und dort die Mäher am Werke. Dem ersten schönen Bläuen der leuchtenden grünen Wiese wird ein Ende gemacht. Man braucht das erste Gras dringend für die Grünfütterung. Schon von weitem hört man das Dengeln der Sensen, unter denen die blühende Wiese dahinstirbt. Reife um Reife fällt das saftige Gras, das die warme Pfingstsonne rasch aus dem Boden wachsen ließ, und mit ihm Löwenzahn und Gänseblümlein. Nach einer kleinen Weile bleibt nur noch ein glatter grüner Fleck, wo eben noch alle Farben geleuchtet haben. Kräftig und wirzig duftet das frisch gemähte Gras. Mahdzeit! ... sie bringt bereits das erste Sterben in die noch zwischen Blüte und Reife stehende Natur.

Anne Karine Corvin

Erzählung von Barbra Ring.

Einzige berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Cläre Greverus Mjösen. Copyright by Georg Müller u. Albert Langen, München 1930.

44

Für jeden Mann kommt ja einmal die Zeit, da er sich nach einer passenden Lebensgefährtin umsieht. Ich bin so glücklich gewesen, in meiner Wahl eine Dame zu treffen, die sowohl meinem Herzen wie auch meinem Verstande zusagt.

Ja, mein gnädiges Fräulein, meine Gefühle für Sie sind Ihnen wohl kaum entgangen. Darum wird es, wie gesagt, Ihnen kaum überraschend sein, wenn ich Sie hiermit bitte, meine Gattin zu werden.

Meine Stellung und meine Aussichten kennen Sie. Ich darf wohl sagen, daß Sie als meine Frau in einen Kreis kommen werden, wo Ihre Schönheit und Intelligenz voll zu ihrem Recht kommen wird. — Ebenso wie ich meinerseits stolz darauf sein werde, Sie als meine Gemahlin vorzustellen.

Indem ich auf eine baldige und günstige Antwort hoffe, bin ich Ihr sehr ergebener, Sie verehrender Dar Mogens.

Anne Karine sah an ihrem Lieblingsplatz und las diesen Brief: im Pferdewall, auf der Treppe zum Heuboden. Sie war heilfroh, daß sie die Post heute selber angenommen hatte, denn auf Näsby waren alle Briefe Gemeingut.

Sie las ihn noch einmal, dreimal. Der Brief machte Eindruck. Es war ein schöner Brief, fand sie. Es war der erste dieser Art, den sie in ihrem Leben empfangen hatte.

Und wie überraschend das kam! Es war ihr

Aus der katholischen Kirchengemeinde Calw

Vergangenen Mittwoch weilte Bischof Dr. Spröll-Nottenburg in unserer Stadt, um dem schwer erkrankten hiesigen Seelsorger, Stadtpfarrer Leckus, einen Besuch abzustatten. Den Segenswünschen des Bischofs am Krankenbette und dem Wunsch nach baldiger Genesung schloßen sich die Gemeindeglieder aus ganzem Dorsen an.

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Nagold

Am 15. Mai standen 2620 männliche und 433 weibliche, zusammen 3053 Personen in Unterstützung. Die Arbeitslosigkeit ist in den letzten Wochen ebenso sprunghaft zurückgegangen, wie sie in den Wintermonaten angestiegen ist. Die Höchstzahl der unterstützten Arbeitslosen wurde am 1. März 1932 mit 5348 erreicht, am 16. März waren es 5255, am 31. März 5038, am 16. April 4310 und am 1. Mai 3608. Seit der letzten Zählung am 1. Mai ist also eine Abnahme von 555 Hauptunterstützungsempfängern zu vermerken. Während die Höchstzahl der Unterstützten im letzten Jahre am 15. März 1931 um 286 höher war als dieses Jahr, tritt die Abnahme wesentlich langsamer ein. Um die gleiche Zeit des Vorjahres (15. Mai) standen 686 Personen weniger in Unterstützung als dieses Jahr. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß letztes Jahr im Arbeitsamtsbezirk Nagold wesentlich weniger Personen zur Krll. zugelassen waren. Die Abnahme der Hauptunterstützungsempfänger ist an allen Nebenstellen ziemlich gleichmäßig. Die Verteilung ist wie folgt: Nagold männlich 556, weiblich 78, zusammen 634; Calw männl. 465, weibl. 150, zus. 615; Freudenstadt 906, 98, zus. 1004; Herrenberg 489, 81, zus. 570; Horb 204, 26, zus. 230. Am 15. März sind die entsprechenden Zahlen: Nagold männl. 939, weibl. 126, zusammen 1065; Calw männl. 650, weibl. 164, zus. 814; Freudenstadt 1990, 198, zus. 2188; Herrenberg 749, 89, zus. 838; Horb 331, 29, zus. 410. Am 15. April: Nagold männl. 745, weibl. 100, zusammen 845; Calw männl. 573, weibl. 170, zus. 743; Freudenstadt 1578, 141, zus. 1719; Herrenberg 614, 76, zus. 690; Horb 239, 24, zus. 313.

Arbeitsuchende waren es im ganzen Bezirk am 15. Mai ds. Js. 4 937, davon 4182 männliche und 755 weibl. Personen. Im einzelnen ist zu bemerken, daß in der Landwirtschaft die Arbeitsmöglichkeit in den letzten Wochen etwas günstiger geworden ist, sie ist aber im Verhältnis zu den Vorjahren noch recht dürftig. Vor allem wurde Stallpersonal, das melken kann, eingestellt. Entlassungen kamen keine mehr vor. Auch in der Forstwirtschaft ist keine durchgreifende Besserung zu bemerken. Die Beschäftigung einzelner Holzhauerpartien ist größtenteils von nur kurzer Dauer. Durch die Wiederaufnahme der Arbeit in verschiedenen Steinbrüchen, vor allem im Oberamtsbezirk Freudenstadt, hat die Industrie der Steine und der Erden dem Arbeitsmarkt eine wesentliche Entlastung gebracht. Sehr schlecht sieht es dagegen bei der metallverarbeitenden und der Maschinenindustrie aus. Hier ist im Gegensatz zu der sonstigen rückläufigen Bewegung der Arbeitslosigkeit eine Zunahme zu bemerken. In der Silberwarenindustrie wurden in den letzten Wochen 64 Personen entlassen, in einem weiteren größeren metallverarbeitenden Betrieb steht die Entlassung von 60 Arbeitern bevor. Auch bei den übrigen Berufen, vor allem bei den Schlossern, Schmieden und Mechanikern war bis jetzt von einer spürbaren Besserung der Lage nichts zu bemerken. Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe ist die Lage völlig uneinheitlich. Während auf der einen Seite meist jugendliche Schreiner entlassen wurden, wurden auf der anderen Seite junge Schreiner und Polsterer eingestellt. In den Sägereien wird größtenteils vollgearbeitet. Eine leichte Besserung zeigt die Lage bei dem Baugewerbe, obwohl kein Vergleich mit dem Vorjahr gezogen werden darf. Meist sind es Reparaturen, größere Unternehmungen fehlen zurzeit noch völlig. Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe hat eine starke Zurückhaltung in der Anforderung von Personal geherrscht. Auch über die Pfingstfeiertage war infolge der bis kurz vor Pfingsten anhaltenden schlechten Witterung die erwartete Belebung nicht eingetreten. In der Berufsgruppe häusliche Dienste konnten einige Vermittlungen erzielt werden. Ebenfalls war eine saisonmäßige Belebung

über die Pfingstfeiertage in dem Bekleidungsgerwebe nicht wahrzunehmen.

Mit Noistandsarbeiten in Ebhausen, Widdberg, Hensburg, Nagold und Gutingen waren 288 Hauptunterstützungsempfänger und 14 Wohlfahrtsunterstützungsempfänger beschäftigt. Die freiwilligen Arbeitsdienste in Nagold, Freudenstadt, Herrenberg und Oberndorf konnten 131 Arbeitslose betreuen. In Fortbildungskursen in Nagold, Mientfeld, Widdberg, Horb, Calw, Herrenberg, Freudenstadt, Dornstetten und Baiersbronn werden rund 500 jugendliche Handwerker durch die Gewerbeschulen fachlich weitergebildet.

Werbefahrt des Calwer Bezirksvereins Stuttgart

Der Calwer Bezirksverein Stuttgart hat von jeher mit großer Liebe die Beziehungen zu alten Heimat gepflegt. Wie wir erfahren, wird auch der heurige Hauptausflug des Vereins, der zugleich als Werbefahrt gedacht ist, in den Bezirk Calw führen. Die Vereinsmitglieder werden in fünf Gesellschaftswagen am übernächsten Sonntag morgens zwischen 7 und 8 Uhr in Calw eintreffen, um nach einem Ständchen ihres vortrefflichen Singchors vor dem Rathaus — der Verein beabsichtigt in allen auf der Fahrt berührten Orten zu singen — die Fahrt nach Zavelstein, Bad Teinach und Breitenberg fortzusetzen. Ein Besper soll hier die Teilnehmer für die weitere Fahrt über Neuweiler, Martinsmoos und Oberhaugstett nach Neubulach stärken. Dort findet mittags die Waldfahrt ihr Ende. Nach zweistündigem Mittagsaufenthalt in Neubulach begibt sich der Verein nach Holzbrunn, um hier im Kreise von Sangesfreunden den Nachmittag zu verbringen. Der Liederchor Gehingen wird gemeinsam mit dem Singchor unter Leitung von Oberlehrer Unger, eines gebürtigen Gehingers, mehrere Chöre singen. Auch die Vereine von Stammheim, Deckenpfronn und Giltlingen hatten ihr Kommen in Aussicht gestellt, doch werden wohl die beiden letzteren infolge der verheerenden Unwetter, die ihre Gemeinden inzwischen heimgesucht haben, ihr Versprechen kaum einlösen können. Immerhin dürfte das geplante kleine Sängertreffen in jedem Fall allen Teilnehmern einige schöne Stunden bereiten. Man kann dem Verein für seine Werbefahrt nur alles Gute wünschen.

Wetter für Samstag und Sonntag

Der Tiefdruck über dem Festland fällt sich allmählich auf. Im Norden liegt Hochdruck. Für Samstag und Sonntag ist mehrfach aufsteigendes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Calw Nagold, 26. Mai. Am 21. März wurden aus dem Laden des Photographen Seeger Apparate im Werte von 115 M gestohlen. Der Polizei gelang es nun, den Dieb, einen hier beschäftigten, noch nicht ausgerechneten Jungen aus der Umgebung, festzustellen.

Calw Baihingen a. E., 26. Mai. Bei der hiesigen Oberamtsparkeasse ist man Unregelmäßigkeiten der beiden leitenden Beamten, nämlich des Direktors Toberer und des Kassiers Wischuf, auf die Spur gekommen. Beide haben ihre Befugnisse in der Gewährung von Krediten weit überschritten und zudem Finanzwechsel ausgegeben. Die Verschlingungen wollten sie durch Falschbuchungen verdecken. Die Angelegenheit geht zurück bis zum September vorigen Jahres. Der Kassier Wischuf hat sich erschossen. Oberamtsparkeassendirektor Toberer wurde festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Das Bekanntwerden der Verschlingungen hatte bei der Bevölkerung eine ungeheure Erregung zur Folge. Die Leute stürmten auf die Sparkasse und wollten ihre Spareinlagen abheben, wohl deshalb, weil phantastische Zahlen über die Höhe der Verluste genannt wurden. Die um ihre Spargelder Bangenden konnten jedoch wieder beruhigt werden. Der Fehlbetrag soll sich zwischen 100 000 und 150 000 M bewegen. Die endgültige Höhe der Verluste ist noch nicht festgestellt. Wie das Heilbronner „Redarecho“ mitteilt, werden gegen den Vorsitzenden der Sparkassenkommission, Landrat Bögel, schwere Vorwürfe erhoben. Die Unregelmäßigkeiten kamen durch eine umfangreiche Untersuchung des Giroverbands Stuttgart ans Tageslicht.

nie einen Augenblick eingefallen, daß Dar Mogens sich was aus ihr machte, daß er sich überhaupt aus irgend jemand anders als sich selbst was machte.

Aber je länger sie las, desto unzufriedener wurde sie. Da stand ja nicht ein Wort davon, daß er nicht ohne sie leben könne. So wie es in Romanen stand.

Aber vielleicht mußten solche feierlichen Briefe so sein — in der Wirklichkeit? Ach bewahre. Andre hätten nicht so geschrieben. Zum Beispiel — ja zum Beispiel Paul Remer. Der hätte gesagt, daß er sie so unendlich lieb hätte — ja, also die betreffende, an die er schrieb. Uebrigens, der hätte gar nicht geschrieben. Der hätte es gesagt. Und dann hätte er dabei so hübsche ernsthafte braune Augen gemacht. Paul Remers Augen, da lag so was Heimatisches drin. Ganz wie bei Vater. Und dann hätte er — ach richtig — Frau Dore hatte ja gesagt, wenn er nicht ein junges Mädchen trafe, die Stolz genug hätte, ihm zu zeigen, daß sie ihm gut wäre, dann —

Anne Karine sah noch lange da und starrte auf den Sonnenstrahl, der schräg durch das grüne alte Stallfenster getrocknen kam und schiefe Biederde auf den Boden malte.

Kari, kari, Bombenelement, Mädel, wo steckst du denn bloß? „Onkel Mandt stand breitbeinig in der Stalltür. „Du mußt den Nils, den armen Jungen, nach Grim fuschieren, Mädel. Kann außerordentlich nützlich — was ich sagen wollte — interessant sein, meine ich, den Ort der Heldentaten des jungen Kerls mal zu sehen. Häßtst schon lange mal hin sollen, Kind.“ „Ich komme schon, Onkel Mandt.“

Anne Karine stand auf und fing an zu lachen. Onkel Mandts Wanders, die waren leicht zu durchschauen. Die beiden Tage, die sie zu Haus gewesen war, war er ihr nachgekommen wie ein Hundchen. Überall hatte er

sie aufgespürt und sie regelmäßig — in Nils Arme getrieben. Und Nils war rot und verlegen gewesen und hatte den Mund nicht aufgemacht und hatte Onkel Mandt hilflos angesehen. Und Onkel Mandt hatte Nils in grimmig angeguckt und gemurmelt, frisch gewagt war halb gewonnen.

Deht strahlte Onkel Mandt über seine Kriegslust, die beiden allein nach Grim zu schicken. Deht mußte es doch in drei Teibels Namen gesingen. Der junge Kerl war ein Moch. Ein Moch nur, daß sie ihn, Kapitän Mandt, als Schutzpatron hatten.

Anne Karine sah Onkel Mandt unter den Arm und ging mit ihm hinaus. Erst mußte sie einen Brief schreiben. Dann wollte sie mit Vergnügen Nils nach Grim befördern, lachte sie.

Möglichst wurde sie ernst. Sophies kleines blaßes Gesichtchen stand mit einem Male vor ihr.

„Onkel Mandt, findest du nicht, Sophie sieht elend aus? Sie ist so furchtbar mager geworden. Und hat so bunte Ringe unter den Augen. Und mit dem Husten ist es auch schlimmer geworden. Du weißt, sie hat den ganzen Winter gebuffet. Aber jetzt ist es ärger. Was sagst du der Arzt?“

„Der Doktor, Mädel, der sagt nix. Und das ist auch das Geheißteste, was der tun kann,“ sagte Onkel Mandt verächtlich. Er dachte an seinen verschämten Rigaballam. „Dein Vater wollte, er sollte nach ihr sehen. Aber das Kanarienvogelchen will nicht. Uebrigens glaube ich, sie hat sich in der Brandnacht erkältet. Sie wollte durchaus runter, weißt du. Und keiner hatte Zeit, das Piepmädchen ordentlich anzusehen. Als wir's merkten. Schickten wir sie gleich nach oben. — Da hat sie sich's wohl geholt. Armes kleines Vogelchen,“ sagte Onkel Mandt und machte keine arde Stimme auf kein.

„Schöschwerenot! Randis soll das Kind haben. Ich hab' ne ganze Tüte voll liegen.“ Und Onkel Mandt trachte nach seiner Söhle.

Anne Karine sah ihm ärtlich nach und lächelte. Sie kannt Onkel Mandts Liten, die er Jahr und Tag in der Tabatschublade liegen hatte, zusammen mit Barinas-Knaster, Streichhölzern und Pfennigen. Dann ging Anne Karine auf ihr Zimmer und schrieb.

„Lieber Herr Mogens!

Vielen Dank für Ihren Brief. Es ist ja sehr liebenswürdig von Ihnen, daß Sie mich heiraten wollen. Aber ich kann nicht. Weil — Sie zögerte lange und biß in den Federhalter. Dann fuhr sie entschlossen fort und wurde glühend rot dabei: — ich einen andern ger habe. Vielen Dank für alles Freundliche in Ihrem Hause. Besten Gruß

Anne Karine Corvin.“

Das Kariol stand vor der Tür. Nils wurde hinaufgeschoben, und Ann Karine schwang sich hinten auf und ergriff die Zügel.

„Hoffentlich wird dir die Zeit nicht zu lang, Onkelchen,“ nickte Anne Karine spitzbüblich.

Onkel Mandt aber lächelte nicht. Er flüsterte Nils ein ermunterndes: „Nur Mut, Antonius!“ zu.

„Blatt“ kriegte auch eine Ermunterung — mit der Peitsche und setzte los im Rattentrab. „Sie hätten den Korbwagen nehmen sollen, Schöschwerenot, daß ich nicht daran gedacht habe,“ sagte Onkel Mandt.

„Warum denn?“ fragte Matthias Corvin. „Warum? Warum? Na natürlich, weil — weil — sie den Korbwagen hätten nehmen sollen,“ erklärte Kapitän Mandt und trollte sich hinein.

Fortsetzung folgt.

ECB. Gardi D. Oberndorf, 26. Mai. Abends gegen 9 Uhr wurde zwischen Eischen und hier der Landwirt Schmalz von drei jungen Burschen überfallen, mißhandelt und seiner Geldbörse beraubt. Dies ist innerhalb einer Woche schon der zweite Überfall.

ECB. Rottweil, 26. Mai. Karl Kopf, Besitzer einer Brauerei in einem Bezirksort, wurde letzten Dienstag wegen Falschmünzerei festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis Rottweil eingeliefert. Dort hat er nun gestern abend durch Erhängen seinem Leben ein Ende gesetzt.

ECB. Tuttlingen, 26. Mai. Ein mit Brennholz beladener und mit 4 Kühen bespanntes Fuhrwerk, an das ein weiterer beladener Wagen ordnungsmäßig angehängt war, fuhr durch die Neuhäuserstraße nach der oberen Vorstadt. In einem unbewachten Augenblick hingen sich einige Knaben an die Deichsel des anhängenden Wagens. Beim plötzlichen Wegspringen kam ein sechseinhalbjähriger Knabe von hier zu Fall und geriet unter den letzten Wagen, von dessen rechtem Vorderrad er überfahren wurde. Während der Überführung ins Krankenhaus ist der Knabe seinen Verletzungen erlegen.

ECB. Göppingen, 26. Mai. Bei einem Einbruch in das Fabrikgebäude der Firma Heinrich Otto in Reichenbach a. F. wurden in der vergangenen Nacht aus dem Gebäude der Weberei zirka 900-1000 Meter Stoffe entwendet. Der Wert der gestohlenen Gegenstände ist ganz beträchtlich. Von den Tätern, die zweifellos mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gewesen sein mußten, fehlt bis jetzt jede Spur.

ECB. Heilbronn, 26. Mai. Der Abschluß des Etats für 1932 zeigt an Ausgaben 8 399 985 M., an Einnahmen 4 991 845 Mark und einen Abmangel von 3 408 140 M.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

ECB. Stuttgart, 26. Mai. Am Aktienmarkt gab es heute teilweise leichtere Erholungen. Am Rentenmarkt hielt das Angebot besonders in Goldpfandbriefen an und infolgedessen gingen die Kurse weiter zurück.

Stuttgarter Schlachtviehhof

Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 1 Kuh (unverkauft 1), 12 (3) Jungkälber, 20 (10) Kühe, 59 Rinder, 266 Kälber, 267 Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	26. 5.	24. 5.		26. 5.	24. 5.
Kühe:			Kühe:		
ausgemästet	—	29-34	fleischig	—	12-15
vollfleischig	—	24-27	gering genährte	—	9-11
fleischig	—	21-23	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und		
ausgemästet	25-26	25-26	beste Saughälber	38-40	42-45
vollfleischig	22-24	22-24	mittl. Mast- und		
fleischig	—	20-21	gute Saughälber	32-36	32-40
Sungrinder:			geringe Kälber	26-30	24-30
ausgemästet	34-36	34-36	Schweine:		
vollfleischig	26-31	26-31	über 300 Pfd.	—	37-38
fleischig	22-24	22-24	240-300 Pfd.	37-39	38-39
gering genährte	—	—	200-240 Pfd.	38-39	38-40
Kühe:			160-200 Pfd.	36-37	36-37
ausgemästet	—	22-26	120-160 Pfd.	34-36	33-35
vollfleischig	—	17-20	unter 120 Pfd.	—	26-30
			Sauen		

Marktverlauf: langsam.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gottesdienste

1. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 29. Mai
8 Uhr Frühgottesdienst. (Hermann.) 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. (Roos.) 10.45 Uhr Erhalt uns Herr. 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus. 11 Uhr Christenlehre, Töchter 2. Bezirk. (Hermann.) 2.30 Uhr Feier in der Kirche zum Beginn des Bezirksrats des Evang. Volksbunds. — Kirchenopfer für die Wetterbeschädigten der Umgebung, bes. in Sulz.
Donnerstag, 2. Juni. 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. (Hermann.) Das Unkraut unter dem Weizen. Matth. 13, 24 ff.

Kathol. Gottesdienste

am Sonntag, 29. Mai
8 Uhr Frühmesse mit Homilie. 9.30 Uhr Predigt und Amt. 1.30 Uhr Andacht.
Montag 8 Uhr Bad Liebenzell. Dienstag und Freitag 19.30 Uhr Mariandacht. Beichtgelegenheit: Samstag 4 bis 5.30 Uhr, Sonntag 7-8 Uhr.

Bereins-Drucksachen

aller Art liefert rasch und preiswert die Druckerei des Calwer Tagblatt!

Käufe nur noch da billiger, gewinnreicher als sonst!

Meißen, den 26. Mai 1932

Todes-Anzeige

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Elisabeth Kübler

geb. Pfommer

nach langem Leiden im Alter von 62 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefem Leid:

der Gatte: Johannes Kübler mit Kindern

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr in Meißen.

Öffentliche Versammlung

Heute Freitag, den 27. Mai, abends 20.30 Uhr sprechen im Badischen Hof in Calw

Pg. Studiendirektor Dr. Gräter, Calw

über

Grundlagen politischer Weltanschauung

Pg. Bürgermeister Dier M. d. L., Stammheim

über

Die neue Lage

Sebermann ist eingeladen.

Unkostenbeitrag 20 Pfg. Freie Aussprache

NSDAP. Ortsgruppe Calw

Sonderangebot in Trikotwaren

Wir hatten Gelegenheit, einen großen Posten guter Trikotwaren mit kleinen Schönheitsfehlern zu sehr günstigen Preisen zu kaufen und empfehlen:

Herreneinzieher 1.80, 2.—, 2.50, 3.—
Herrenunterhosen 1.20, 1.50
Herrenunterjacken 1.50, 2.—
Damenhemden Makko 1.40
Damenhemden Kunstseide 1.40
Damenprinzehöcker 1.80, 2.—
Kinderprinzehöcker 1.40, 1.60
Kinder schlupfhosen -50,-60,-70,-80
Damen schlupfhosen Makko -90, 1.—
Damen schlupfhosen Kunstseide 1.20, 1.40, 1.50, 1.60

Verkauf nur solange Vorrat

Paul Ränckle & Co. am Markt, Calw

Neubulach, den 25. Mai 1932

Todes-Anzeige

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Margarethe Fischer

geb. Kübler

heute nach schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Kinder Maria Koller und Karl Fischer

Veteranenverein 1870-1914 Calw
Kommenden Sonntag, den 28. Mai
gemütliche Zusammenkunft mit Familie bei Kamerad **Bauz zum Schützenhaus**. Treffpunkt von 3 Uhr nachmittags ab. — Beteiligung aller Mitglieder mit Angehörigen erwünscht.
Der Aussch.

Freiwillige Sanitätskolonne Calw
Freitag abend 1/8 Uhr wollen sich die **Sammlerinnen vom roten Kreuz-Tag** im Lokal Salzgasse einfinden wo das Sammelergebnis u. anderes bekannt gegeben wird. Am 8 Uhr beginnt die **zweite Unterrichtsstunde**. Unterrichtsbücher, Armbinden u. Mützen mitbringen. K.

Am Samstag, den 28. Mai 1932, vormittags 10 Uhr, wird im Hause **Bischoffstraße 44** folgendes versteigert:

1. Wirtschafts-Tische und -Stühle,
2. Kleiderschrank, Waschtisch und Kommode,
3. Bettstelle mit Koff.

Schöne **2-Zimmer-Wohnung** mit Küche in der Nähe Lederstraße auf 15. Juni gesucht.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Altburg

Am Sonntag, den 29. Mai 1932, findet im Saal von **Georg Reintzler** eine

Sanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladen

Musikverein Altburg der Besitzer

Simmozheim
Am Sonntag, den 29. Mai 1932

Sanz

im Saalbauz „Lamm“
Sanz- und Streichkapelle Pforzheim.

Drum sag ich's

noch einmal: KINESSA-Bohnerwachs wird nur hauchdünn aufgetragen. Eine Pfund-Dose reicht für eine ganze 5-6-Zimmer-Wohnung (ca. 80 qm). — Parkett und Linoleum bekommen den schönsten, härtesten und haltbarsten Spiegel-Glanz, der trittfest und unempfindlich gegen Wasser ist. Die wirklich parfümierte Hausfrau kauft das seit Jahren bewährte



KINESSA

BOHNER-WACHS

Ritter-Drogerie Carl Bernsdorff

Ronkursausverkauf

Teppich, Koffer, Diwandecken, Dekorationsstoffe, Stores

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen, Bücherschränke

Einzelmöbel, Perserteppiche, Brücken

25 bis 50% Rabatt

Nur kurze Zeit

Teppich- und Möbelhaus Pforzheim

hebt Leopoldstraße 7

Schnauzer hat sich verlaufen.

Abzugeben

Bahnhofstraße 29

Ia junges fettes

Ruhfleisch

Pfd. 50 Pfg.

Paul Müller z. „Krone“

Georgenäum Calw

Das Lesezimmer der Bücherei ist geöffnet im Sommer von 8-12 Uhr und von 2-8 Uhr, im Winter von 9-12 Uhr und von 2-9 Uhr, (Sonntags von 2-7 Uhr, an den Festtagen geschlossen). Die Bücherei umfaßt belehrende und unterhaltende Schriften; auch einige Zeitschriften liegen auf. Die Bücherei ist jedermann unentgeltlich zugänglich; ganz besonders wird die reifere Jugend zum Besuch eingeladen. Ein Verzeichnis der Neuanfassungen der letzten Jahre ist im Lesezimmer angehängt.

Der Georgenäumsrat

Gummi-Abschlag

nur Marken-Ware RM. 2.—

Titan-Decke " 3.25
Extra-Prima Decke " 4.50
Gebirgs-Decke " —.75
Titan-Schlauch " 1.20
Extra-Prima Schlauch " 1.20

Chr. Widmaier - Mech. Werkstätte

Die Zugkraft

Ihrer Schaufensterausstellungen müssen Sie durch Anzeigen in der Tageszeitung unterstützen

Rosenstöcke

Verkauf Samstag auf dem Wochenmarkt Rosenstöcke.

Buschrosen 20 Pfg. 6 Stk. 1.—
Schlingrosen 30 Pfg. 4 Stk. 1.—

Nur reelle Sorten und Farben.

Carl Stamm, Rosenkultur, Bad Nauheim

Bestellen Sie heute noch für den Monat Juni das „Calwer Tagblatt“